



SZENARIO UND ROLLENBÖGEN FREIRÄUME:

Wunsch(T)räume – Freiräume für junge Menschen in Freiensen

Bevor es losgeht:

- Sie werden in diesem Szenario eine Rolle einnehmen und in die Gedankenwelt und das Berufsfeld einer anderen Person schlüpfen. In dieser Rolle sind Sie Teil einer Gruppe von Fachleuten unterschiedlicher Professionen, die auf Einladung der Bürgermeister*in der Kreisstadt Freiensen nach Lösungen in dem unten dargestellten Setting sucht.
- Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit, um sich mit der Rolle auseinanderzusetzen: Was sind Ihre Interessen aus der Sicht Ihrer Rolle, was Ihre (pädagogischen) Ziele? Welche Ergebnisse erwarten Sie in dem Szenario? Welche Kenntnisse haben Sie von den anderen? Kennen Sie die Aufgaben der anderen? Besprechen Sie sich ruhig in Ihrer Kleingruppe, wenn Sie Fragen zu Ihrer Rolle haben.
- Ein Szenario zu spielen ist sein Rollenspiel und weniger ein Schauspiel: Denken Sie bitte eher an die Interessen und Anforderungen ihrer Rolle, nicht daran, wie Sie diese möglichst eindringlich spielen.

Darum geht es:

Freiensen ist eine Stadt mit etwa 25.000 Einwohner*innen im Landkreis Liberland. Zu Freiensen gehören noch das Städtchen Schöneck sowie die Gemeinden Blumenfeld und Köhlen, die alle etwa fünf Kilometer entfernt sind.

In Freiensen gibt es eine Grundschule mit offenem Ganztag, ein Gymnasium und am Stadtrand die neue Sekundarschule, die vor drei Jahren als Zusammenschluss der Realschule mit den beiden Hauptschulen von Freiensen und Schöneck gegründet wurde. Neben der Grundschule liegt das Jugendzentrum Oase. Am Marktplatz gibt es eine Einkaufspassage, die Stadtbibliothek, ein Billard-Café und (teils überdachte) Bänke, den Brunnen, einen Kiosk.... Zudem gibt es im Ort einen Sportverein und ein Schwimmbad (Hallen- und Freibad).

Der ÖPNV

Die Anbindung der beiden kleinen Gemeinden an Freiensen mit öffentlichem Nahverkehr ist eher schlecht: Vormittags und nachmittags fährt stündlich ein Bus, aber mittags gibt es eine Lücke und abends gar keinen Busverkehr mehr. Jugendliche, die die weiterführenden Schulen besuchen, werden morgens mit einem Schulbus zu den Schulen in Freiensen gebracht. Zurück werden zwei Abholzeiten angeboten: eine zum Ende des regulären Schulbetriebs um 13:45 Uhr und eine für das Ende der Ganztagschule um 16:00 Uhr. Von Schöneck fährt von morgens bis 18:00 Uhr im 20-Minuten-Takt ein Bus nach Freiensen, danach bis 22:00 Uhr nur noch stündlich.

Raumsituation Sekundarschule

Die Sekundarschule ist in das Gebäude der ehemaligen Förderschule gezogen und hat einen Anbau erhalten – der allerdings für die nun doch wachsende Schüler*innenzahl eng bemessen ist. Es gibt ein großes, allerdings wenig attraktives Außengelände rund um das Schulgebäude, eine Sportanlage und „Abstandsgrün“ zu den wenigen Häusern in der Nachbarschaft. Zu deren Leidwesen ist das Abstandsgrün insbesondere für die Fünftklässler*innen ein beliebter Ort, weil sie hier Buden bauen und auf die Bäume klettern können: Es gibt öfter Beschwerden...

Raumsituation Freiensen-Zentrum

Die Grundschule in Freiensen platzt aus allen Nähten. Das danebenliegende Jugendzentrum Oase bietet neuerdings eine pädagogische Übermittagsbetreuung mit Arbeitsgruppen für die Kinder der Grundschule mit offenem Ganztags an. Zudem gibt es einen offenen Treff bis 18:00 Uhr, der meist von Grundschüler*innen genutzt wird.

Schüler*innen der Sekundarschule nutzen den offenen Treff im Jugendzentrum weniger. Sie verlassen stattdessen gerne das Schulgelände und treffen sich auf dem Marktplatz. Die Angebote im Ganztags ihrer Schule können mit Einkaufspassage etc. nicht konkurrieren...

Das Problem

In der Stadt sind die Schüler*innen der Sekundarschule nicht wirklich gerne gesehen, zumal es auch immer wieder Konflikte mit den Schüler*innen des im Zentrum gelegenen Gymnasiums gibt. Die Schüler*innenvertretung der Sekundarschule hat deutlich gemacht, dass die Schüler*innen freie Menschen und nicht willens sind, sich in „pädagogisierte“ Nischen und Ganztagsangebote oder in den von den Kleinen dominierten offenen Treff abschieben zu lassen.

Die Bürgermeister*in hat die Kommunale Jugendpflege aufgefordert, einen Runden Tisch einzuberufen, um die Probleme zu analysieren und sie möglichst zur Zufriedenheit aller zu lösen. Zudem konnte sie das Bildungsmanagement des Kreises für die Runde gewinnen.

Es kommen folgende Personen/Institutionen zu dem ersten Treffen des Runden Tisches zusammen:

- Amt für Kinder, Jugend, Familie, Kultur und Sport der Stadt Freien, hier:
Leitung der Abteilung Jugendpflege
- Leitung des Jugendtreffs Oase – zugleich Träger der pädagogischen Übermittagsbetreuung an der OGS Sternstraße
- Leitung der Sekundarschule Dietrich Bonhoeffer
- Schulsozialarbeiter*in der Sekundarschule
- Beratungslehrkraft am Gymnasium Marie Curie

Bitte nehmen Sie Ihre Rollen ein und führen Sie das erste Treffen des Runden Tisches durch!

DIE ROLLEN:

Henrik*Henrike Knopf: ist Jugendpfleger*in der Stadt und seit sechs Jahren im Jugendamt tätig. Zuvor war er*sie viele Jahre Leiter*in eines offenen Kinder- und Jugendtreffs in einer Großstadt.

Stefan*Stefanie Becker: ist Leiter*in der Offenen Tür Oase und vertritt die Kolleg*innen des Jugendtreffs. Dieser bietet eine pädagogische Übermittagsbetreuung und einen offenen Treff für Kinder und Jugendliche an.

Mario*Marion Kleinert: ist Schulleiter*in der neu gegründeten Sekundarschule Dietrich Bonhoeffer. Er*sie wohnt 20 km entfernt in der benachbarten Großstadt, wo er*sie lange Jahre Konrektor*in einer Gesamtschule war. Er*sie fährt täglich mit dem Auto zur Arbeit.

Fredi*Frederike Singer: ist Schulsozialarbeiter*in. Er*sie ist vor zwei Jahren mit Familie wieder zurück nach Blumenfeld gezogen (nach einigen Jahren in Dänemark) und hat zunächst an den beiden in die Sekundarschule überführten Hauptschulen als Schulsozialarbeiter*in gearbeitet. Er*sie hat an der Sekundarschule eine volle Stelle inne.

Frank*Frauke Schmidt: ist Beratungslehrer*in am Marie-Curie-Gymnasium, wohnt in Freien und ist hier groß geworden. Neben dem Unterricht (Mathematik und Kunst) und der Aufgabe als Beratungslehrer*in bietet er*sie eine Theater-AG an der Schule an und ist zudem in der Pfarrgemeinde aktiv.



Henrik*Henrike Knopf

ist Leiter*in der Abteilung Jugendförderung im Amt für Kinder, Jugend, Familie, Kultur und Sport der Stadt Freien und seit sechs Jahren im Jugendamt tätig. Zuvor war er*sie viele Jahre Leiter*in eines offenen Kinder- und Jugendtreffs in einer Großstadt.

Kurzer Steckbrief meiner Rolle Henrik*Henrike Knopf (bitte ausfüllen):

Mein Beruf:

Mein*e Vorgesetzte*r*n ist/sind:

Mein Arbeitsplatz/-ort:

Meine Arbeitszeiten:

Ich vertrete die Interessen von:

Zentrale Gremien (kommunale Ebene), in denen ich aktiv bin:

Unterstützende Fragen für das Szenario (bitte Stichpunkte notieren):

Was prägt Ihre Sichtweise auf das gemeinsame Problem? Warum?

Was ist aus Ihrer professionellen Perspektive wichtig, was gilt es zu verhindern?

Welche Ergebnisse erwarten Sie in dem Szenario?



Stefan*Stefanie Becker

ist Leiter*in der offenen Tür Oase und vertritt die Kolleg*innen des Jugendtreffs.

Dieser bietet eine pädagogische Übermittagsbetreuung und einen offenen Treff für Kinder und Jugendliche an.

Kurzer Steckbrief meiner Rolle Stefan*Stefanie Becker (bitte ausfüllen):

Mein Beruf:

Mein*e Vorgesetzte*r*n ist/sind:

Mein Arbeitsplatz/-ort:

Meine Arbeitszeiten:

Ich vertrete die Interessen von:

Zentrale Gremien (kommunale Ebene), in denen ich aktiv bin:

Unterstützende Fragen für das Szenario (bitte Stichpunkte notieren):

Was prägt Ihre Sichtweise auf das gemeinsame Problem? Warum?

Was ist aus Ihrer professionellen Perspektive wichtig, was gilt es zu verhindern?

Welche Ergebnisse erwarten Sie in dem Szenario?



Mario*Marion Kleinert

ist Schulleiter*in der neu gegründeten Sekundarschule Dietrich Bonhoeffer. Er*sie wohnt 20 km entfernt in der nahen Großstadt, wo er*sie lange Jahre Konrektor*in einer Gesamtschule war. Er*sie fährt täglich mit dem Auto zur Arbeit.

Kurzer Steckbrief meiner Rolle Mario*Marion Kleinert (bitte ausfüllen):

Mein Beruf:

Mein*e Vorgesetzte*r*n ist/sind:

Mein Arbeitsplatz/-ort:

Meine Arbeitszeiten:

Ich vertrete die Interessen von:

Zentrale Gremien (kommunale Ebene), in denen ich aktiv bin:

Unterstützende Fragen für das Szenario (bitte Stichpunkte notieren):

Was prägt Ihre Sichtweise auf das gemeinsame Problem? Warum?

Was ist aus Ihrer professionellen Perspektive wichtig, was gilt es zu verhindern?

Welche Ergebnisse erwarten Sie in dem Szenario?



Fredi*Frederike Singer

ist Schulsozialarbeiter*in. Er*sie ist vor zwei Jahren mit Familie wieder zurück nach Blumenfeld gezogen (nach einigen Jahren in Dänemark) und hat zunächst an den beiden in die Sekundarschule überführten Hauptschulen als Schulsozialarbeiter*in gearbeitet. Er*sie hat an der Sekundarschule eine volle Stelle inne.

Kurzer Steckbrief meiner Rolle Fredi*Frederike Singer (bitte ausfüllen):

Mein Beruf:

Mein*e Vorgesetzte*r*n ist/sind:

Mein Arbeitsplatz/-ort:

Meine Arbeitszeiten:

Ich vertrete die Interessen von:

Zentrale Gremien (kommunale Ebene), in denen ich aktiv bin:

Unterstützende Fragen für das Szenario (bitte Stichpunkte notieren):

Was prägt Ihre Sichtweise auf das gemeinsame Problem? Warum?

Was ist aus Ihrer professionellen Perspektive wichtig, was gilt es zu verhindern?

Welche Ergebnisse erwarten Sie in dem Szenario?



Frank*Frauke Schmidt

ist Beratungslehrer*in am Marie-Curie-Gymnasium, wohnt in Freien und ist hier groß geworden. Neben dem Unterricht (Mathematik und Kunst) und der Aufgabe als Beratungslehrer*in bietet er*sie eine Theater-AG an der Schule an und ist zudem in der Pfarrgemeinde aktiv.

Kurzer Steckbrief meiner Rolle Frank*Frauke Schmidt (bitte ausfüllen):

Mein Beruf:

Mein*e Vorgesetzte*r*n ist/sind:

Mein Arbeitsplatz/-ort:

Meine Arbeitszeiten:

Ich vertrete die Interessen von:

Zentrale Gremien (kommunale Ebene), in denen ich aktiv bin:

Unterstützende Fragen für das Szenario (bitte Stichpunkte notieren):

Was prägt Ihre Sichtweise auf das gemeinsame Problem? Warum?

Was ist aus Ihrer professionellen Perspektive wichtig, was gilt es zu verhindern?

Welche Ergebnisse erwarten Sie in dem Szenario?



ROLLENBOGEN BEOBACHTER*IN:

Sie nehmen die Rolle als Beobachter*in ein.

Folgende Fragestellungen sollen Sie bei der Strukturierung der Beobachtung für die anschließende Diskussion unterstützen:

Generell

Sind alle relevanten Akteur*innen am Tisch? Wenn nicht: Wer fehlt? Bzw.: Wer ist am Tisch, aber im Rollenspiel eigentlich nicht relevant?

Die Rollen

Wie finden sich die Personen in die Rollen ein? Wie ist das Zusammenspiel? Gibt es Eingriffe ins Spiel/ Hinweise/Konflikte zwischen Personen, die im realen Leben eine bestimmte Rolle innehaben und denen, die diese nun spielen?

Der Spielprozess –

Die Bearbeitung der Problemstellung

Welche Problemstellung wird bearbeitet?
Wie? Gibt es Konflikte? Welche?
Werden Problemlösungsstrategien entwickelt? Welche?
Welche Rolle spielt das gegenseitige Verständnis voneinander? Wie werden die jungen Menschen (direkt oder indirekt) adressiert?

Gerne dürfen Sie sich weitere Notizen zu Auffälligem, Bemerkenswertem etc. machen.